

Jeder Nachdruck,
auch ohne Genehmigung
des Herausgebers
ausdrücklich erwünscht.

Papa Joe's Kunst & Bier Blatt

Unabhängig · Überparteilich
Musikalisch · Kölsch
Dieses Blatt wendet sich
nicht von allein.

Mai/Juni 2015 / XLI. Jg. Nr. 431/432

www.papajoes.de

Programme und Berichte



**Der
90. Geburtstag
-
aber kein Dinner
for one!**

„Papa Joe“

Josef Wilhelm Buschmann ist 90 Jahre alt

Josef Wilhelm Buschmann, allseits bekannt als „Papa Joe“ ist am 6.4.2015 neunzig Jahre alt geworden. Er ist der Begründer zweier legendärer Kölner Lokale, nämlich „**Papa Joe's Jazzlokal Em Streckstrump**“ und „**Papa Joe's Bierlokal Klimperkasten**“. Beide Lokale gehören seit über 40 Jahren zur den bekanntesten Adressen in Köln.

Papa Joe schrieb früher schon Gastronomie-Geschichte

Lange vor der Eröffnung dieser beiden Lokale hat Joe Buschmann in Köln bereits Gastronomie-Geschichte geschrieben: Sein damals wohl be-

kanntestes Lokal hieß „Orchestrion“ und war - gelegen unter dem Hahnenort - in den 1960er Jahren eine der ersten Diskotheken in Köln. Jochen und Michael Buschmann, die ältesten Söhne von Joe erinnern sich noch an die langen Schlangen der Wartenden vor der abendlichen Eröffnung der „Diskothek mit Niveau“.

Aber auch das Gästebuch, welches bis zum heutigen Tag aufbewahrt wird, zeigt, wie populär das Lokal war. Nahezu alle Deutschen und viele internationale Schlagerstars, wie Gitte, Rex Gildo, Chris Howland, Graham Bonney, Frank Elstner, The Kinks,

The Troggs, Ingrid v. Bergen, Esther & Abi Ofarin, Dieter-Thomas Heck, Paul Kuhn, Jack White, Günter Ungeheuer viele andere, kamen als Stargäste und stellten ihre Platten vor. Der leider kürzlich verstorbene Chris Howland ließ sich als Diskjockey engagieren und legte die neuesten Hits auf.

Legendär wurde das Gastspiel von Frank Elstner, der neben seiner Tätigkeit als Sprecher bei Radio Luxemburg monatelang samstags im Orchestrion die Gäste unterhielt. Natürlich wurde auch eine Reise nach Radio-Luxemburg verlost und die glücklichen Gewinner durften den Radiosprechern Dieter Thomas Heck, Camillo Felgen und Frank Elstner bei der Arbeit im Studio zuschauen. Michael erinnert sich, dass er bei dieser Gelegenheit über das legendäre Mikrofon den Billy Mo-Titel ansagen durfte: „Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut“.

Papa Joe, Ray Miller und der Kölische Boor

Auch Schlagersänger Rainer Müller, der als erfolgreicher Diskjockey im Orchestrion begonnen hatte und später zum Schlagerstar mit einem Nr. 1-Hit avancierte („Caroline“), erinnert sich daran, wie Papa Joe ihm seinen Künstlernamen verpasste: „Mit dem Namen Rainer Müller kannst Du doch kein Star werden, deshalb nenne Dich besser Ray Miller“.



Anno 1928: Papa Joe im Alter von 3 Jahren

Neben verschiedenen anderen Lokalen und einem Hotel mit der Regina-Bar („...und der Hausherr spielt dazu“) betrieb Joe – was die wenigsten Kölner wissen – für kurze Zeit ein traditionelles Brauhaus, nämlich: „Em Kölsche Boor“ am Eigelstein.

Papa Joe, der Musiker

Viel mehr lagen ihm allerdings Lokale, die einen Bezug zur Musik hatten und das verwundert nicht, denn schließlich hat Papa Joe Musik studiert und er spielt professionell Klavier. Auch mit 89 Jahren absolvierte Papa Joe

Fortsetzung auf Seite 3



Original Werbung von Joe Buschmann aus den frühen 1960er Jahren.

Seit 41 Jahren
 Ältestes Jazzlokal
 Deutschlands!
 Eintritt zu allen
 Veranstaltungen
 immer frei!
 Live-Jazz täglich von
 20.30 - 0.30 Uhr

Papa Joe's Jazzlokal



„EM STRECKSTRUMP“

MAI 2015

www.papajoes.de · Köln · Buttermarkt 37

JUNI 2015

- FR. 1.5. „OPLADENER JAZZCOMPANY“ - Traditionell, Joke-Jazz
- SA. 2.5. „MARYCASTLE JAZZBAND“ - Eng. trad. Jazz
- SO. 3.5. 19.00 UHR: „7 O'CLOCK JAZZ“ mit: „**SWING HOUSE**“ - Swing, Jazz
- MO. 4.5. „STRECKSTRUMP ALLSTARS“ - Swing, Traditionell
- DI. 5.5. „DYNAMO NIPPES“ - Old-Time-Jazz, Swing
- MI. 6.5. „HAPPY GANGSTERS“ - Gastspiel aus der „Verbotenen Stadt“
- DO. 7.5. „BLUE NOTE JAZZBAND“ - Blues und Swing
- FR. 8.5. „TROPICAL GANGSTERS“ - Reggae, Limbo, Samba, Calypso
- SA. 9.5. „THE JOLLY JAZZ ORCHESTRA“ - New Orleans Jazz, Swing u. Entertainment
- SO. 10.5. 19.00 UHR: „7 O'CLOCK JAZZ“ mit: „**LISTEN HERE**“ - Latin, Blues, Soul, Jazz
- MO. 11.5. „STORYVILLE JAZZBAND“ - Hot Jazz
- DI. 12.5. „COLOGNE JASS SOCIETY“ - Rheinischer Hot Jazz
- MI. 13.5. „JAZZ PREACHERS“ - Swing u. Swing-Verwandtes
- DO. 14.5. „PAPA JOE'S JAZZMEN“ - Traditionell Jazz, Kölsch-Jazz-Arrangements
- FR. 15.5. „HEARTBREAKERS“ - Jazz, Second Line, Groove, Funk
- SA. 16.5. „DREAMBOAT RAMBLERS“ - Dancehall-Jazz
- SO. 17.5. „**G-MEN**“ - Blues, Reggae, Latin, Funk
- MO. 18.5. „STRECKSTRUMP ALLSTARS“ - Swing, Traditionell
- DI. 19.5. „DOWN TOWN JAZZBAND“ - Swing, Traditionell, New Orleans
- MI. 20.5. „JAZZ PREACHERS“ - Swing u. Swing-Verwandtes
- DO. 21.5. „OMEGA JAZZMEN“ - Hot Jazz
- FR. 22.5. „RED BEANS“ - Old-Time-Jazz, New-Orleans-Jazz
- SA. 23.5. „LISTEN HERE“ - Latin, Blues, Soul, Jazz
- SO. 24.5. 19.00 UHR: „7 O'CLOCK JAZZ“ mit: „**HAPPY MUSIC COMPANY**“ - Dixieland mit Saft u. Kraft und kölscher Jazz
- MO. 25.5. „SWING HOUSE“ - Swing, Jazz
- DI. 26.5. „HEIKE RÖLLIG & FRIENDS“ - Jazz'n Blues, Rock-Oldies)
- MI. 27.5. „JAZZ PREACHERS“ - Swing u. Swing-Verwandtes
- DO. 28.5. „PAPA JOE'S JAZZMEN“ - Traditionell Jazz, Kölsch-Jazz-Arrangements
- FR. 29.5. „DIXIE-DEVILS“
- SA. 30.5. „DIXIE-DEVILS“
- SO. 31.5. 19.00 UHR: „7 O'CLOCK JAZZ“ mit: „**DAHMEN UND HERREN**“ - Soulnight im Streckstrump!

- MO. 1.6. „STRECKSTRUMP ALLSTARS“ - Swing, Traditionell
- DI. 2.6. „DYNAMO NIPPES“ - Old-Time-Jazz, Swing
- MI. 3.6. „JAZZ PREACHERS“ - Swing u. Swing-Verwandtes
- DO. 4.6. „BLUE NOTE JAZZBAND“ - Blues und Swing
- FR. 5.6. „OPLADENER JAZZCOMPANY“ - Traditionell, Joke-Jazz
- SA. 6.6. „DREAMBOAT RAMBLERS“ - Dancehall-Jazz
- SO. 7.6. **GESCHLOSSEN**
- MO. 8.6. „STORYVILLE JAZZBAND“ - Hot Jazz
- DI. 9.6. „COLOGNE JASS SOCIETY“ - Rheinischer Hot Jazz
- MI. 10.6. „JAZZ PREACHERS“ - Swing u. Swing-Verwandtes
- DO. 11.6. „PAPA JOE'S JAZZMEN“ - Traditionell Jazz, Kölsch-Jazz-Arrangements
- FR. 12.6. „SUNLANE LTD“ - Old-Time-Jazz
- SA. 13.6. „G-MEN“ - Blues, Reggae, Latin, Funk
- SO. 14.6. **GESCHLOSSEN**
- MO. 15.6. „STRECKSTRUMP ALLSTARS“ - Swing, Traditionell
- DI. 16.6. „DOWN TOWN JAZZBAND“ - Swing, Traditionell, New Orleans)
- MI. 17.6. „JAZZ PREACHERS“ - Swing u. Swing-Verwandtes
- DO. 18.6. „OMEGA JAZZMEN“ - Hot Jazz
- FR. 19.6. „HEARTBREAKERS“ - Jazz, Second Line, Groove, Funk
- SA. 20.6. „THE JOLLY JAZZ ORCHESTRA“ - New Orleans Jazz, Swing u. Entertainment
- SO. 21.6. **GESCHLOSSEN**
- MO. 22.6. „SWING HOUSE“ - Swing, Jazz
- DI. 23.6. „HEIKE RÖLLIG & FRIENDS“ - Jazz'n Blues, Rock-Oldies
- MI. 24.6. „JAZZ PREACHERS“ - Swing u. Swing-Verwandtes
- DO. 25.6. „PAPA JOE'S JAZZMEN“ - Traditionell Jazz, Kölsch-Jazz-Arrangements
- FR. 26.6. „RED BEANS“ - Old-Time-Jazz, New-Orleans-Jazz
- SA. 27.6. „LISTEN HERE“ - Latin, Blues, Soul, Jazz
- SO. 28.6. **GESCHLOSSEN**
- MO. 29.6. „TROPICAL GANGSTERS“ - Reggae, Limbo, Samba, Calypso
- DI. 30.6. „OLD EAGLES“ - Trad. Jazz

16.202

Live-Konzerte
 bis zum
 30. Juni 2015
 in
 Papa Joe's Jazzlokal

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hanns-Buschmann
 Auflage: 12.000,
 Gestaltung: H. von Pidoll
 Herstellung: C. Kersting, Bonn
 Anschrift der Redaktion:
 Papa Joe's Kunst- & Bierblatt,
 50445 Köln, Postfach 10 05 36,
 Fax: 0 22 05 / 91 06 32,
 www.papajoes.de,
 hannsbuschmann@t-online.de

Unsere Internetadressen:

www.papajoes.de
www.papa-joes-jazzclub-tv.de
www.facebook.com/strickstrumpf
www.facebook.com/derKlimperkasten

ohne Probleme zu Silvester 2014/15 ein Doppelkonzert im Senftöpfchen oder die legendären Otto Reutter-Konzerte im Klimperkasten, zusammen mit seinen Söhnen Hanns und Michael Buschmann.

Eigentlich ist Papa Joe weniger Gastronom (gleichwohl hier überaus erfolgreich!) als Musiker. Nahezu alle Lokale von Joe hatten mit Musik zu tun. In der Diskothek „Orchestrion“ stand bereits in den 60er Jahren ein richtiges altes mechanisches Musikinstrument, welches von Papa Joe aufgestöbert und nicht einem Museum, sondern dem ursprünglichen Zweck, nämlich zur Unterhaltung der Gäste zurückgeführt wurde.

Heute ist eine Sammlung von solchen musealen Instrumenten im Klimperkasten zu besichtigen und er hat seine vier Söhne mit dieser Passion so angesteckt, dass Marcus und Michael Buschmann sogar das erste selbstspielende Sousaphon-Orchester entwickelt und gebaut haben. Diese „Pnephoniker“ (man kann sie auch engagieren) stehen hinter der Theke im Klimperkasten und sind außerordentlich beliebt bei den Gästen.

Papa Joe hat sich um Köln verdient gemacht

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Papa Joe sich nicht nur nach der Meinung vieler Gäste und Musiker für die Stadt Köln verdient gemacht hat:

Der berühmte Streckstrump genießt unter den Jazzlokalen internationale Anerkennung.

Der Klimperkasten zeigt museale Instrumente und bietet Bühnenprogramme, die die Kultur der Stadt bereichern.

Unzählige Musiker haben in beiden Lokalen über die Jahrzehnte eine Basis für ihr Hobby oder auch Profession gefunden, denn regelmäßige Auftritte sind das Fundament jeder Band. Viele Engagements für Musiker kommen durch diese Auftritte zustande. Seit über 40 Jahren sind die Arbeitsplätze für eine große Anzahl Mitarbeiter/innen und auch für Studenten in der Studentenstadt Köln sicher. Und nicht zu vergessen: Wie viele Ehen über die Jahrzehnte in beiden Lokalen gestiftet wurden ist leider unbekannt (bitte meldet Euch mal mit Bild!).

Wir, die vier Söhne bedanken sich bei Joe für eine tolle Kindheit/Jugendzeit (wir durften fast immer alles) und für die zahlreichen Talente, die er - und natürlich auch unsere Mutter - uns übertragen und immer voll unterstützt hat.

Papa Joe hat sich um die Stadt verdient gemacht, wir wünschen ihm eine gute Gesundheit, er lebe hoch und wir freuen uns schon auf seinen 100-jährigen Geburtstag.

Michael Buschmann

Das Streckstrump-Bandleader-Gespräch von Udo Wagenknecht mit dem Schlagzeuger **Walter Bungard** „Mary-Castle-Jazzband“

Mit 15 Jahren wurde der Musikunterricht in der Schule für Walter Bungard durch seine Begeisterung, ein Schlagzeug zu bedienen, wieder interessant.

Kleine Auftritte wurden inszeniert bis zum Jahr der Volljährigkeit. Darbietungen der Schüler gerade in der Karnevalszeit waren beliebt. -

Dann brauchte es fast 40 Jahre um die schlummernden Fähigkeiten eines Drummers zum Leben zu erwecken; denn seine Frau beglückte ihn zum Geburtstag mit einem Schlagwerk. Nun wurden Nägel mit Köpfen gemacht und einmal wöchentlich ein Schlagzeugkurs besucht.

Es reifte der Gedanke, eine eigene Band zu gründen. 2005 verpflichtete er Musiker der traditionellen Jazzszenen und gründete seine „Mary-Castle-Jazzband“ (nach seinem Wohnsitz in Köln-Marienburg benannt). Alle zwei Wochen finden bei ihm im Studio die



Proben statt. Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Verhandlungen und Büroarbeit obliegen Walter Bungard selbst. Neben vielen Terminen ist der Auftritt auf Mallorca obligatorisch. Vier CDs wurden produziert unter Abstimmung mit den Crew-Mitgliedern, in deren Händen die musikalische Leitung liegt.



38
Jahre

MAI - JUNI 2015

Im KLIMPERKASTEN spielen während der Woche ab 20.00 Uhr folgende erstklassige Pianisten für Sie am Klavier:

**Musikalische Sommerpause
bis Ende August**

Sonntag, 17. Mai um 15.00 Uhr

Ballroom-Sündikat Kaffee-Konzert

mit dem einzigartigen Kölner Ballroom-Orchester

Diese originelle „10-Mann-und-eine-Frau-Formation“ spielt Swing- und Ballroommusik aus dem Berlin der 20er bis 40er Jahre des vergangenen Jahrhunderts mit Gesangsarrangements.

Letztes Konzert vor der Sommerpause!

Live aus Papa Joe's Jazzlokal!

Ein tolles Talent am Zeichenstift ist **Stefanie Schidlof**, die in Papa Joe's Jazzlokal zeitweise im Service arbeitet.

Ihre Zeichnungen begeistern Musiker und Publikum. In Planung ist daher ein kleines Buchprojekt mit ihren Impressionen aus dem legendären Jazzlokal am Kölner Buttermarkt.



Aus Stefans Witzkiste

Warum sind Orchesterpausen auf 20 Minuten begrenzt? - Damit man den Schlagzeuger nicht neu anlernen muss!

Wann spielt die Band heute Abend? - Ungefähr einen halben beat hinter dem Schlagzeuger!

Oswald und Fritz sitzen im Klimperkasten und unterhalten sich. Oswald: „Hast Du gehört, hier in der Nähe soll demnächst ein Eros-Center eröffnen!“ - Fritz: „Mir egal, ich kaufe weiter bei Aldi.“

„West End Blues“ Leseprobe aus Freddy Schauweckers Buch „Der Titel und seine Story“

Am 28. Juni 1928 betraten der damals 26-jährige **Louis Armstrong** und fünf weitere Musiker ein Tonstudio in Chicago und nahmen einen der grandiosesten Jazztitel auf, der mit als Meilenstein für diese Musik angesehen wird. Diese Aufnahme dauert 3 min. 20 Sekunden und erschien bei der OKEH Phonograph Corp., New York, als Fox Trot.

Die anderen fünf Musiker waren **Fred Robinson**, Posaune, **Jimmy Strong**, Klarinette, **Mancy Carr**, Banjo, der überragende **Earl Hines** am Piano sowie der Schlagzeuger **Zutty Singleton**, der für viele stilistisches Vorbild war.

Bei dieser Version des West End Blues glänzt Satchmo durch seine neuntaktige, absolut brillante Einleitungskadenz, sein geniales Solo am Ende des Titels, das von vielen mit zu den besten Soli der Jazzgeschichte gezählt wird, sowie seinen Scat-Gesang.

Bei dieser „Hot Five Besetzung“ handelte es sich um die erste Umbesetzung von Satchmos Gruppierung. Bis 1927 spielten unter diesem Namen **Lil Hardin**, **Johnny Dodds**, **Kid Ory** und **Johnny St. Cyr**. Kornett spielte Satchmo. Ab 1927 spielte er dann fast ausschließlich nur noch Trompete.

Alle Aufnahmen mit den Musikern der „Hot Five“ und „Hot Seven-Besetzungen“ sind Studio-Aufnahmen. Viele dieser Titel gelten als wichtige Meilensteine der Geschichte des Jazz.

Komponiert wurde der West End Blues vom 1885 in New Orleans geborenen **Joe „King“ Oliver**, dem Mentor und Lehrer von Louis Armstrong. Er komponierte diesen Titel 1928 und setzte damit dem damaligen Vergnügungsviertel am Lake Pontchartrain bei New Orleans ein Denkmal. Dieser etwas außerhalb gelegene Vergnügungspark war auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und wurde besonders in den Sommermonaten Juni bis August sehr stark frequentiert. Viele der Gäste besuchten dort die „Seafood Restaurants“ und „Dance Pavillons“ mit Live-Musik vieler, namhafter Bands. Auch wurden die Möglichkeiten zum Baden genutzt oder man hielt sich in den Jachtclubs auf.

Den Text zu diesem Titel schrieb **Clarence Williams**, der in einer späteren Aufnahme Piano spielt. Auf der Platte dieses Titels mit der afro-amerikanischen Sängerin **Ethel Walters** wird in drei Strophen über das Leben, den Blues und das West End berichtet. Die meisten Aufnahmen dieser Nummer sind allerdings ohne Gesang.

Die erste Aufnahme von diesem Stück machte der Komponist Joe „King“ Oliver mit seinen Dixie Syncopaters selber. Das war am 11. Juni 1928. Drei Wochen vor der legendären Aufnahme von Satchmo.

Irgendwann entdeckte die junge **Billie Holiday**, die „keinen“ Vater kannte und gelernt hatte, Stiefväter

zu fürchten, ihren „Pops“ kennen: Louis Armstrong. Sie hörte, so wird berichtet, den West End Blues auf einem Grammophon, das in dem Bordell stand, in dem sie als Putzfrau arbeitete. Später ging sie nach New York und sang in verschiedenen Clubs.

Mit Satchmo spielte sie im 1947 gedrehten legendären Spielfilm „New Orleans“, der in der Zeit unmittelbar um 1917 in New Orleans spielt. Schon in der ersten der unvergessenen, begeisternden Kellerszenen spielt Armstrong den West End Blues mit absoluter Perfektion. In dieser Szene mit dabei sind **Barney Bigard**, **Zutty Singleton**, **Kid Ory** und viele weitere Legenden der alten „Jazzergarde“.



Szene aus dem Spielfilm „New Orleans“. Gleich zu Anfang dieses Streifens spielt Louis Armstrong (hier mit Billie Holiday) in seiner gekonnten Manier den legendären „West End Blues“.

Viele weitere interessante Geschichten rund um den Jazz und seine Titel können Sie im Buch von Freddy Schauwecker nachlesen, welches Sie für 14,80 Euro in den Papa Joe Betrieben und im Souvenirshop unter www.papajoes.de erwerben können.

Eine praktische Erfindung von Michael Buschmann **PlayListBeat** ein neuartiges Metronom zum Anzählen

„Endlich ein praxiserleichtertes Spezialmetronom für Dirigenten, Bandleader, Chorleiter und alle Musikerinnen und Musiker, die das Tempo vorgeben!“. So oder so ähnlich sind Reaktionen der Musiker, die das neuartige und patentrechtlich geschützte Metronom „PlayListBeat“ in der Musik-Praxis bereits erfolgreich einsetzen.



PlayListBeat wurde aus der Musikpraxis für das korrekte Anzählen von Musikstücken unter Live-Bedingungen entwickelt. Jahrelang wurde PlayListBeat auf der Bühne erfolgreich getestet.

Mit jeweils nur einem einzigen Tastendruck wird das Tempo des nächsten Stückes einer Setlist

beim Konzert aufgerufen und über eine besonders hell blinkende LED zum Anzählen angezeigt. Das Gerät speichert bis zu 252 (!) Tempi, die jeweils von 30 bis 250 bpm (beats per minute) eingestellt werden können. Die Tempi sind unverlierbar gespeichert, sodass auch nach dem Ausschalten des Gerätes oder nach einem Batteriewechsel alle Tempo-Informationen noch zur Verfügung stehen. PlayListBeat verfügt über eine besonders große beleuchtete LC-Anzeige, mit der man zu jeder Zeit die Orientierung über die Setlist behält. Mit nur drei Bedienelementen sorgt PlayListBeat im Programmiermodus für eine kinderleichte und schnelle Programmierung. Spontane Änderungen des Musikprogrammes unter Live-Bedingungen können somit problemlos jederzeit in PlayListBeat einprogrammiert werden. So klein und unauffällig wie eine Scheckkarte passt PlayListBeat auf jedes Notenpult. Die Stromversorgung erfolgt über leicht erhältliche Batterien (Typ AAA) und die stromsparende 3,3 Volt-Technologie sorgt für eine sehr lange Batterielaufzeit. Durch eine geeignete Gehäuseform werden die Bedienelemente gegen unbeabsichtigte Betätigung bei den rauen Transportbedingungen im Musikgeschäft weitgehend geschützt. Zusätzlich verfügt PlayListBeat über eine Synchronfunktion mit der die Anzeige des Soll-Tempos mit dem Takt der Live-Musik jederzeit synchronisiert werden kann. Mit dieser Synchronfunktion kann man auf der Bühne leicht analysieren, ob das Stück schneller oder langsamer geworden ist. Weitere Einzelheiten siehe: www.playlistbeat.com.

Angesichts dieser Vorteile verwundert es nicht, dass der Helge Schneider-Drummer, Paul Kuhn-Bigbandschlagzeuger und Bandleader Willy Ketzler über PlayListBeat sagt: „Ein Muss für jeden, der eine Band, einen Chor oder ein Orchester leitet! Das PlayListBeat-Metronom hilft dem Leader, sich auf das Wesentliche, nämlich die Musik zu konzentrieren!“

PlayListBeat-Electronic
Michael Buschmann,
www.playlistbeat.com, E-Mail: info@playlistbeat.com



Nachwuchsmusiker
Michael Buschmann
probt für seinen
nächsten Auftritt!